

2023



Die Wirtschaft in Tirol

Eine Analyse der Leistungs- und Strukturhebung 2020





Herausgeber: Amt der Tiroler Landesregierung
Abteilung Raumordnung und Statistik

Bearbeitung: MMag. Mario Stadler

Redaktion: Mag. Manfred Kaiser

Adresse: Landhaus 2
Heiliggeiststraße 7-9
6020 Innsbruck
Telefon: +43 512-508 DW 3632
e-mail: raumordnung.statistik@tirol.gv.at

Nachdruck - auch auszugsweise - ist nur mit Quellenangabe gestattet.

Umschlagfoto: „shutterstock“

Inhaltsverzeichnis

Glossar	1
Bruttowertschöpfung	1
Produktionswert	1
Wertschöpfungsquote	1
Sichtbare Arbeitsproduktivität	1
Bruttobetriebsüberschuss	1
Bruttobetriebsrate	1
Einleitung	2
Zusammenfassung	3
Ergebnisse	6
Unternehmen und Beschäftigung	6
Unternehmen und Beschäftigung in den Bezirken	7
Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Wirtschaftsabteilungen	8
Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Bezirken	10
Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Wirtschaftsabteilungen	12
Bruttobetriebsrate nach Wirtschaftsabteilungen	12
Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Bezirken	13
Bruttobetriebsrate nach Bezirken	14
Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen	14
Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen	15
Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Bezirken	16
Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Bezirken	16
Anhangstabellen	19
Ausgewählte Wirtschaftskennzahlen nach ÖNACE 2008	19
Methodik	25
Methodik der Leistungs- und Strukturstatistik (Quelle: Statistik Austria)	26
Gegenstand der Statistik	26
Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten	27
Datenquellen, Abdeckung	28
Charakteristika der Stichprobe	30

Abbildungsverzeichnis

1	Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf die Sektoren Dienstleistung und Produktion (in Prozent)	4
2	Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf ausgewählte Wirtschaftsbereiche (in Prozent))	4
3	Prozentuelle Veränderung wichtiger Wirtschaftskennzahlen 2020 gegenüber 2019 nach Wirtschaftsbereichen (in Prozent))	5
4	Verteilung der Bruttowertschöpfung auf die Tiroler Bezirke	11

Tabellenverzeichnis

1	Einteilung nach ÖNACE 2008 Wirtschaftsabschnitten	2
2	Die wichtigsten Wirtschaftskennzahlen zusammengefasst:	3
3	Unternehmen und Beschäftigte im Produktionssektor	6
4	Unternehmen und Beschäftigte im Dienstleistungssektor	7
5	Unternehmen und Beschäftigung in den Bezirken	7
6	Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Produktionssektor	8
7	Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Dienstleistungssektor	9
8	Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Produktionssektors	9
9	Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Dienstleistungssektors	10
10	Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote in den Bezirken	11
11	Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Produktionssektor	13
12	Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Dienstleistungssektor	13
13	Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate in den Bezirken	14
14	Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Produktionssektor	15
15	Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Dienstleistungssektor	16
16	Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen in den Bezirken	17
17	Erfassungsbereich nach Abschnitten der ÖNACE 2008	26
18	Schwellenwerte für den Dienstleistungsbereich	31

Glossar

Bruttowertschöpfung

Die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten ist eine bedeutende Leistungsgröße, da sie die Feststellung der Beiträge einzelner Wirtschaftszweige am Bruttoinlandsprodukt ermöglicht. Als solche kommen die Umsatzerlöse nicht in Frage, da sie Vorleistungen anderer Unternehmen beinhalten und durch Summierung der Erlöse Doppel- bzw. Mehrfachzählungen verursacht würden. Das grobe Schema, wie ausgehend von den Erlösen die Unternehmensleistungen (Wertschöpfung) ermittelt werden, lautet: Umsatzerlöse minus Vorleistungen = Leistung des Unternehmens. Durch Addition der Subventionen und durch Subtraktion der indirekten Steuern und Abgaben ergibt sich die Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten. Für Finanzdienstleistungen, Versicherungen und Pensionskassen wurde eine gesonderte Berechnungsmethode verwendet.

Produktionswert

Der Produktionswert misst den tatsächlichen Produktionsumfang einer Unternehmung und errechnet sich auf Grundlage der Umsatzerlöse, der aktivierten Eigenleistungen, des Bezugs von zum Wiederverkauf bestimmten Waren und Dienstleistungen sowie unter Berücksichtigung der Vorratsveränderungen von fertigen und unfertigen Erzeugnissen und von Waren und Dienstleistungen, die zum Wiederverkauf bestimmt waren.

Wertschöpfungsquote

Die Wertschöpfungsquote zeigt den relativen Zusammenhang zwischen der Bruttowertschöpfung und dem Produktionswert. Sie stellt den Anteil der Bruttowertschöpfung am Produktionswert dar.

Sichtbare Arbeitsproduktivität

Die sichtbare Arbeitsproduktivität ist definiert als Bruttowertschöpfung pro Beschäftigten.

Bruttobetriebsüberschuss

Der Bruttobetriebsüberschuss ist der durch die betriebliche Geschäftstätigkeit geschaffene Überschuss nach erfolgter Vergütung der eingesetzten Menge des Produktionsfaktors Arbeit. Er lässt sich aus der Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich der Personalaufwendungen ermitteln.

Bruttobetriebsrate

Als Bruttobetriebsrate bezeichnet man den Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz.

Einleitung

In der vorliegenden Arbeit werden die Struktur, die Tätigkeit und die Leistungsfähigkeit der Tiroler Unternehmen im Jahr 2020 untersucht und ein Vergleich mit dem Vorjahr durchgeführt.

Als Datenbasis dient die von Statistik Austria jährlich durchgeführte Leistungs- und Strukturhebung. Untersuchungsgegenstand sind alle Unternehmen im produzierenden Bereich der Abschnitte B bis F der ÖNACE 2008 Klassifizierung, die Abschnitte G bis N, sowie der Abschnitt S95, Reparatur von Gebrauchsgütern, im Dienstleistungssektor. Nicht in die Untersuchung miteinbezogen sind die "Land- und Forstwirtschaft", die "Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung", der Abschnitt "Erziehung und Unterricht", das "Gesundheits- und Sozialwesen", "Kunst, Unterhaltung und Erholung" sowie "Sonstige Dienstleistungen" mit Ausnahme des Abschnittes "Reparatur von Gebrauchsgütern". Ebenfalls nicht in die Untersuchung inkludiert sind Betriebe und Arbeitsstätten, deren Unternehmenshauptsitz nicht in Tirol liegt. Durch die Umstellung auf die ÖNACE 2008 Klassifizierung sind die Absolutwerte nicht mit den Analysen der Leistungs- und Strukturhebung 2010 und früher vergleichbar.

Tabelle 1: Einteilung nach ÖNACE 2008 Wirtschaftsabschnitten

Abschnitt Produktionssektor	
B	Bergbau
C	Herstellung von Waren
D	Energieversorgung
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F	Bau
Abschnitt Dienstleistungssektor	
G	Handel
H	Verkehr und Lagerei
I	Beherbergung und Gastronomie
J	Information und Kommunikation
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen
L	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
S95	Reparatur von Gebrauchsgütern

Zusammenfassung

Die Analyse der Wirtschaftsdaten von 2020 aus der Leistungs- und Strukturerhebung¹ zeigt die Auswirkungen der Corona Pandemie auf die wirtschaftliche Situation in Tirol und stellt einen Vergleich zum Vorjahr dar.

Tabelle 2: Die wichtigsten Wirtschaftskennzahlen zusammengefasst:

			Veränderung	
	2020	2019	absolut	in %
Zahl der tätigen Unternehmen	37.360	37.755	-395	-1,0
davon Produzierender Bereich	6.951	7.160	-209	-2,9
davon Dienstleistungsbeereich	30.143	30.578	-435	-1,4
Beschäftigte	250.231	262.171	-11.940	-4,6
davon Produzierender Bereich	91.232	93.005	-1.773	-1,9
davon Dienstleistungsbeereich	155.846	168.736	-12.890	-7,6
Bruttowertschöpfung (Tsd.€)	17.450.325	17.764.158	-313.833	-1,8
davon Produzierender Bereich	7.467.157	7.585.383	-118.226	-1,6
davon Dienstleistungsbeereich	9.862.888	10.133.210	-270.322	-2,7
Arbeitsproduktivität (Tsd.€)	69,7	67,8	2,0	2,9
davon Produzierender Bereich	81,8	81,6	0,3	0,4
davon Dienstleistungsbeereich	63,3	60,1	3,2	5,4
Investitionen je Beschäftigten (Tsd.€)	12,5	12,5	0,0	0,1
davon Produzierender Bereich	14,2	13,9	0,4	2,5
davon Dienstleistungsbeereich	11,7	11,7	-0,0	-0,1
Personalkosten je USB (Tsd.€)	49,0	47,8	1,2	2,6
davon Produzierender Bereich	54,5	53,8	0,7	1,3
davon Dienstleistungsbeereich	34,1	33,8	0,4	1,1

USB - Unselbständig Beschäftigte

In Abbildung 1 und Abbildung 2 ist die Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf die Sektoren Dienstleistung und Produktion, sowie auf für Tirol wichtige Wirtschaftsbereiche dargestellt. Abbildung 3 zeigt die prozentuelle Veränderung der Kennzahlen 2020 gegenüber 2019 nach aggregierten Wirtschaftsbereichen.

¹Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung 2020

Abbildung 1: Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf die Sektoren Dienstleistung und Produktion (in Prozent)

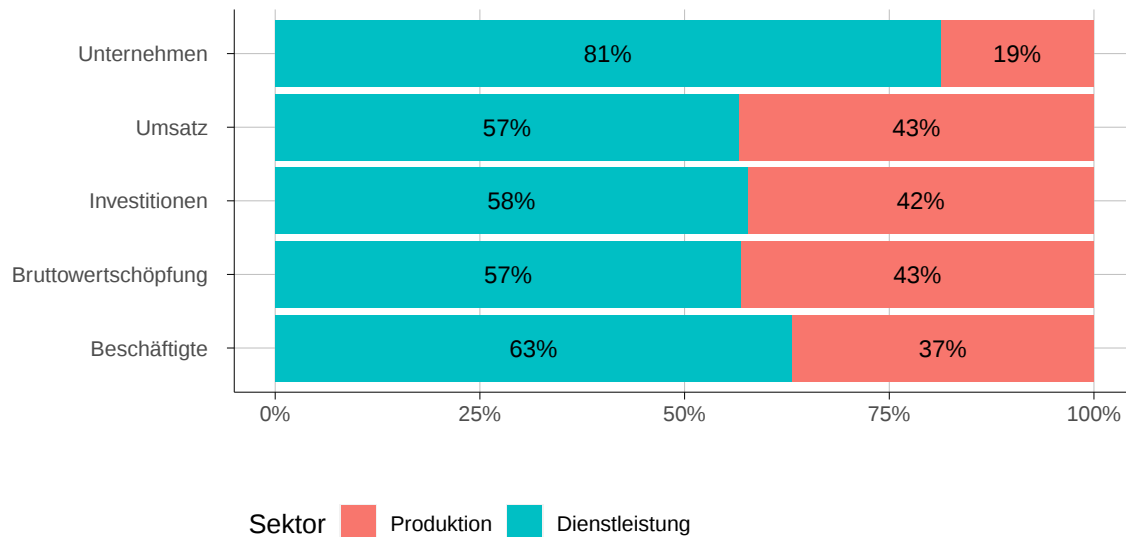


Abbildung 2: Verteilung wichtiger Wirtschaftskennzahlen auf ausgewählte Wirtschaftsbereiche (in Prozent)

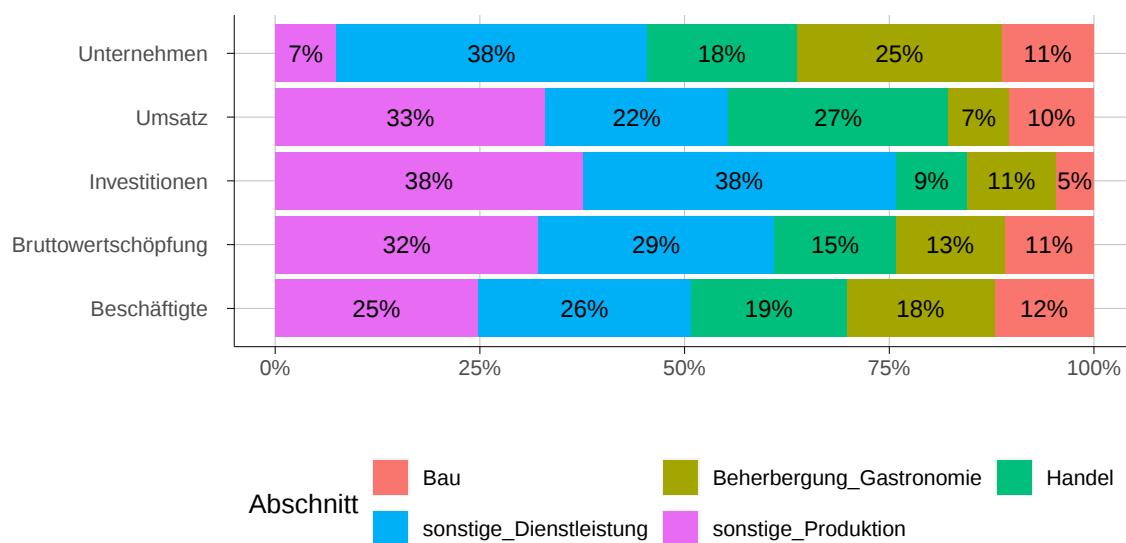
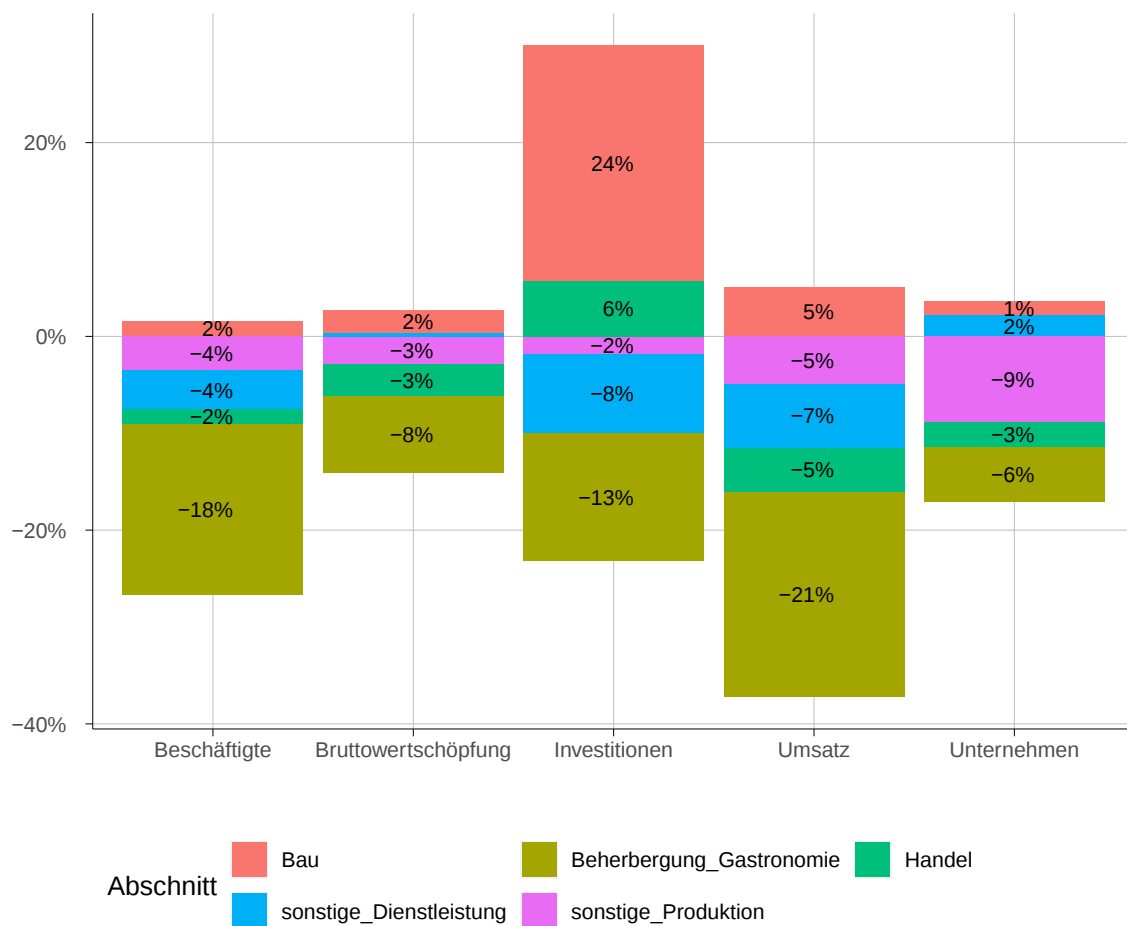


Abbildung 3: Prozentuelle Veränderung wichtiger Wirtschaftskennzahlen 2020 gegenüber 2019 nach Wirtschaftsbereichen (in Prozent)



Ergebnisse

Unternehmen und Beschäftigung

Die Anzahl der in Tirol wirtschaftlich tätigen Unternehmen reduzierte sich von 2019 auf 2020 um rund -1,7% auf 37.094 Unternehmen im Jahresdurchschnitt 2020. Es zeigt sich eine deutliche Dominanz des Dienstleistungssektors. Rund 81% aller Unternehmen im Jahr 2020 waren diesem Sektor zuzuschreiben. 19% der Unternehmen waren im produzierenden Bereich tätig. Insgesamt fanden in Tiroler Unternehmen im Jahresdurchschnitt 2020 rund 247.078 Personen Beschäftigung. Dies entspricht in etwa einen Beschäftigungsrückgang von -5,6% gegenüber 2019. In Etwa 63% der unselbständig Beschäftigten waren im Dienstleistungssektor tätig und 37% im Produktionssektor. Die Zahl der Unternehmen reduzierte sich in Österreich von 2019 auf 2020 um etwa -0,1%, die Beschäftigung sank um etwa -2,5% gegenüber dem Vorjahr.

Tabelle 3: Unternehmen und Beschäftigte im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Unternehmen			Beschäftigte		
	in Tsd. Euro		in %	Personen		in %
	2020	2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
B	23	23	-	488	517	-5,6
C	2.377	2.651	-10,3	56.173	58.258	-3,6
D	177	171	3,5	3.064	3.118	-1,7
E	197	198	-0,5	1.452	1.522	-4,6
F	4.177	4.117	1,5	30.055	29.590	1,6
Produktion	6.951	7.160	-2,9	91.232	93.005	-1,9

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

Tabelle 4: Unternehmen und Beschäftigte im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Unternehmen			Beschäftigte		
	in Tsd. Euro		in %	Personen		in %
	2020	2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
G	6.836	7.018	-2,6	47.099	47.852	-1,6
H	1.416	1.474	-3,9	16.818	17.893	-6,0
I	9.259	9.810	-5,6	44.495	53.968	-17,6
J	1.449	1.414	2,5	6.024	5.927	1,6
K	675	655	3,1	6.260	7.591	-17,5
L	2.197	1.798	22,2	4.353	4.081	6,7
M	6.354	6.353	0,0	20.438	20.485	-0,2
N	1.829	1.932	-5,3	10.035	10.606	-5,4
S	128	124	3,2	324	333	-2,7
Dienstleistung	30.143	30.578	-1,4	155.846	168.736	-7,6

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Unternehmen und Beschäftigung in den Bezirken

Tabelle 5: Unternehmen und Beschäftigung in den Bezirken

Bezirk	Unternehmen			Beschäftigte		
	in Tsd. Euro		in %	Personen		in %
	2020	2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
Innsbruck-Stadt	6.864	6.892	-0,4	47.165	49.333	-4,4
Imst	3.060	3.127	-2,1	17.851	19.438	-8,2
Innsbruck-Land	7.327	7.319	0,1	52.039	52.454	-0,8
Kitzbüchel	4.377	4.392	-0,3	23.463	25.079	-6,4
Kufstein	5.035	5.029	0,1	38.082	39.354	-3,2
Landeck	2.975	3.120	-4,6	15.308	17.410	-12,1
Lienz	1.915	1.964	-2,5	13.672	14.112	-3,1
Reutte	1.685	1.709	-1,4	11.450	11.988	-4,5
Schwaz	4.122	4.203	-1,9	31.201	33.003	-5,5
TIROL	37.360	37.755	-1,0	250.231	262.171	-4,6

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Wirtschaftsabteilungen

Im Jahr 2020 erwirtschafteten Tirols Unternehmen eine Bruttowertschöpfung von rund 17,3 Mrd. Euro. Gegenüber 2019 sank die Wertschöpfung in Tirol um -2,2%, österreichweit reduzierte sie sich um -3,0% auf 217,3 Mrd.€.

Die Wertschöpfungsquote zeigt den relativen Zusammenhang zwischen der Bruttowertschöpfung und dem Produktionswert einer Unternehmung bzw. eines Wirtschaftsbereiches auf. Sie stellt den Anteil der Bruttowertschöpfung am Bruttoproduktionswert dar. Ein Anstieg der Wertschöpfungsquote bedeutet, dass die Vorleistungen relativ zur Wertschöpfung abgenommen haben.

In Tirol stieg die Wertschöpfungsquote von 2019 auf 2020 um +1,7 Prozentpunkte (=3,6%) von 45,7% auf 47,4%. Die höchste Bruttowertschöpfung erreichten im Produktionssektor die Wirtschaftsabschnitte „Herstellung von Waren“ (4,77 Mrd. Euro) und das „Bauwesen“ mit rund 1,90 Mrd. Euro. Bei den Dienstleistern erwirtschaftete die Abteilung „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ mit 2,58 Mrd. Euro die höchste Wertschöpfung, gefolgt vom Abschnitt „Beherbergung und Gastronomie“ (2,29 Mrd. Euro).

Im Wirtschaftsabschnitt „Herstellung von Waren“ verringerte sich die Bruttowertschöpfung um -4,0%, das „Bauwesen“ verzeichnete ein Plus von +2,4% gegenüber dem Vorjahr.

Im Dienstleistungssektor konnten alle Wirtschaftsabschnitte, mit Ausnahme des Abschnittes „Reparatur von Gebrauchsgütern“ die Wertschöpfung steigern.

Der größte Anteil an der Gesamtwertschöpfung in Tirol wird im Produktionssektor durch den Abschnitt „Herstellung von Waren“ erzielt. Große Anteile werden auch bei den Dienstleistern in den Abschnitten „Handel“ und „Beherbergung und Gastronomie“ erreicht.

Tabelle 6: Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Bruttowertschöpfung			Wertschöpfungsquote		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2020	2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
B	54.209	53.534	1,3	42,2	41,6	1,6
C	4.765.242	4.964.357	-4,0	36,7	35,7	2,9
D	619.922	595.597	4,1	34,0	30,6	11,2
E	130.503	118.674	10,0	46,2	44,2	4,6
F	1.897.281	1.853.221	2,4	37,0	37,5	-1,5
Produktion	7.467.157	7.585.383	-1,6	36,7	35,8	2,6

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 7: Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Bruttowertschöpfung			Wertschöpfungsquote		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2020	2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
G	2.578.669	2.669.383	-3,4	58,1	57,1	1,9
H	1.217.795	1.299.032	-6,3	58,0	56,2	3,1
I	2.292.083	2.487.659	-7,9	61,6	53,3	15,6
J	425.456	409.711	3,8	61,6	60,9	1,1
K	778.302	826.589	-5,8	62,0	62,8	-1,2
L	926.447	728.918	27,1	61,1	56,5	8,2
M	1.217.434	1.210.919	0,5	66,4	65,4	1,5
N	415.072	489.042	-15,1	65,5	64,7	1,3
S	11.630	11.957	-2,7	45,7	48,2	-5,2
Dienstleistung	9.862.888	10.133.210	-2,7	60,8	57,7	5,5

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturserhebung

Tabelle 8: Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Produktionssektors

ÖNACE 2008	Anteil a. d. Gesamtwertschöpfung			Anteil a. d. Wertschöpfung des Sektors		
	in %			in %		
	2020	2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
B	0,3	0,3	3,5	0,7	0,7	2,9
C	27,5	28,0	-1,9	63,8	65,4	-2,5
D	3,6	3,4	6,4	8,3	7,9	5,7
E	0,8	0,7	12,4	1,7	1,6	11,7
F	10,9	10,5	4,7	25,4	24,4	4,0
Produktion	43,1	42,8	0,6	100,0	100,0	-

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturserhebung

Tabelle 9: Anteil der Bruttowertschöpfung an der Gesamtwertschöpfung und an der Wertschöpfung des Dienstleistungssektors

ÖNACE 2008	Anteil a. d. Gesamtwertschöpfung			Anteil a. d. Wertschöpfung des Sektors		
	in %			in %		
	2020	2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
G	14,9	15,1	-1,2	26,1	26,3	-0,8
H	7,0	7,3	-4,2	12,3	12,8	-3,7
I	13,2	14,0	-5,8	23,2	24,5	-5,3
J	2,5	2,3	6,2	4,3	4,0	6,7
K	4,5	4,7	-3,7	7,9	8,2	-3,3
L	5,3	4,1	29,9	9,4	7,2	30,6
M	7,0	6,8	2,8	12,3	12,0	3,3
N	2,4	2,8	-13,2	4,2	4,8	-12,8
S	0,1	0,1	-0,6	0,1	0,1	-0,1
Dienstleistung	56,9	57,2	-0,5	100,0	100,0	-

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

Bruttowertschöpfung und Wertschöpfungsquote nach Bezirken

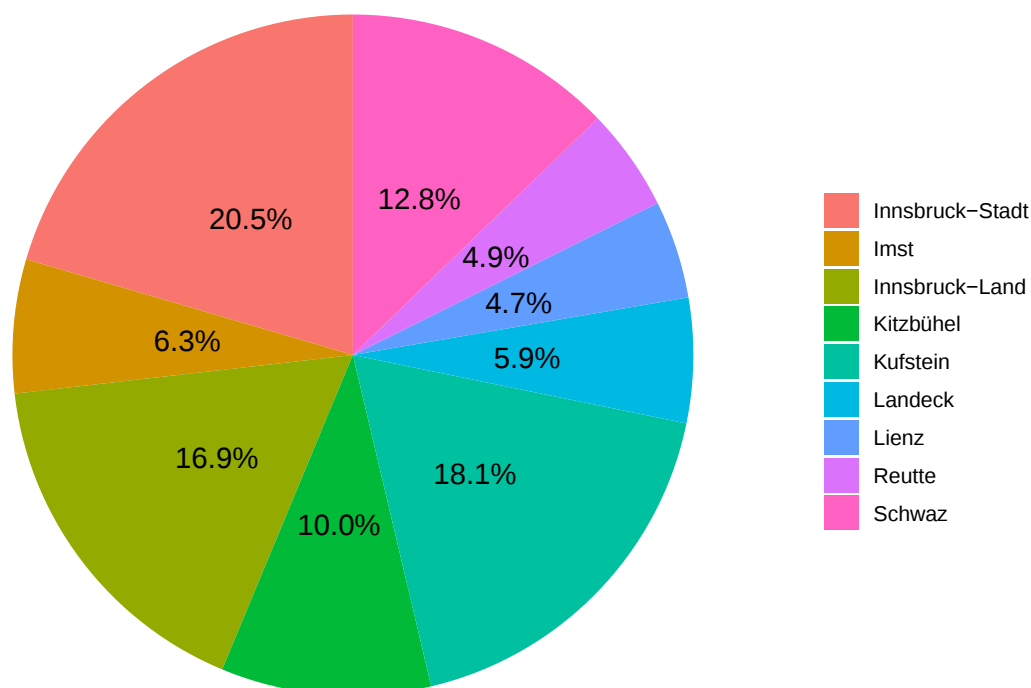
Auf regionaler Ebene betrachtet zeigt sich, dass knapp zwei Fünftel (37,4%) der Tiroler Bruttowertschöpfung in der Region Innsbruck (Innsbruck- Stadt + Innsbruck- Land) erwirtschaftet wurden. Einen ähnlich großen Anteil von 40,9% verbuchten die Bezirke des Tiroler Unterlandes, das Tiroler Oberland kam auf 13% Wertschöpfungsanteil. Die Bezirke Reutte und Lienz trugen mit einem Anteil von rund 4,9% bzw. 4,7% Bruttowertschöpfung zum Regionalprodukt bei.

Tabelle 10: Bruttowertschöpfung und Bruttowertschöpfungsquote in den Bezirken

Bezirk	Bruttowertschöpfung			Wertschöpfungsquote		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2020	2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
Innsbruck-Stadt	3.571.163	3.701.712	-3,5	49,7	47,9	3,8
Imst	1.107.561	1.169.249	-5,3	50,5	49,2	2,6
Innsbruck-Land	2.952.187	3.079.347	-4,1	45,4	44,3	2,5
Kitzbühel	1.739.283	1.599.534	8,7	49,5	46,7	6,1
Kufstein	3.155.567	3.122.645	1,1	43,1	41,8	3,2
Landeck	1.034.714	1.125.850	-8,1	57,7	54,4	6,0
Lienz	811.798	789.406	2,8	45,8	43,7	4,7
Reutte	848.612	885.360	-4,2	50,5	48,6	4,1
Schwaz	2.229.440	2.291.055	-2,7	45,8	44,2	3,6
TIROL	17.450.325	17.764.158	-1,8	47,4	45,7	3,6

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

Abbildung 4: Verteilung der Bruttowertschöpfung auf die Tiroler Bezirke



Mit Ausnahme von Kitzbühel, Kufstein und Lienz kam es in allen Tiroler Bezirken zu einem Rückgang der Bruttowertschöpfung gegenüber 2019. Zu größeren Abnahmen der Wertschöpfung von 2019 auf 2020 kam es in Landeck (-8,1%) und in Imst mit -5,3%. Zuwächse der Wertschöpfung gegenüber 2019 konnten die Bezirke Kitzbühel (+8,7%), Lienz (+2,8%) und Kufstein mit +1,1% verzeichnen.

Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Wirtschaftsabteilungen

Die sichtbare Arbeitsproduktivität ist definiert als Wertschöpfung geteilt durch die Zahl der Beschäftigten und wird in 1.000 Euro je Beschäftigten ausgedrückt. Sie wird europaweit einheitlich verwendet und ermöglicht deshalb internationale Vergleiche.

Die im Durchschnitt erreichte Arbeitsproduktivität österreichischer Unternehmen verringerte sich im Vergleich zu 2019 (72.250 Euro je Beschäftigten) um etwa -0,6% und erreichte rund 71.851 Euro je Beschäftigten im Jahresdurchschnitt 2020. Tiroler Unternehmen konnten mit rund 69.700 Euro pro Beschäftigten (Zuwachs von +2,9% gegenüber dem Vorjahr) im Gegensatz zu Österreich die Arbeitsproduktivität steigern. Die Produktivität in Tirol liegt deswegen unter dem Österreichschnitt, weil es hier einen sehr hohen Bruttowertschöpfungsanteil des Beherbergungs- und Gastronomiewesens gibt. Dieser Wirtschaftszweig weist generell eine niedrige Arbeitsproduktivität auf, ein Phänomen, das europaweit zu beobachten ist. Allerdings weist Tirol in diesem Wirtschaftssegment im österreichweiten Vergleich eine auffallend höhere Produktivität auf. Mit einer Steigerung von +5,9% von 2019 auf 2020 verzeichnete der Sektor „Energieversorgung“ mit 202.300 Euro je Beschäftigten im Produktionssektor die höchste Arbeitsproduktivität. Das „Bauwesen“ steigerte die sichtbare Arbeitsproduktivität gegenüber 2019 um +0,8% auf 63.100 Euro je Beschäftigten. Alle Abschnitte mit Ausnahme „Herstellung von Waren“ verzeichneten im Produktionssektor eine Steigerung der sichtbaren Arbeitsproduktivität. Im Dienstleistungssektor konnte das „Grundstücks- und Wohnungswesen“ die sichtbare Arbeitsproduktivität nennenswert um +19,2% erhöhen. In dieser Abteilung wurde auch die höchste Arbeitsproduktivität mit 212.800 Euro je Beschäftigten beobachtet.

Bruttobetriebsrate nach Wirtschaftsabteilungen

Als Bruttobetriebsrate bezeichnet man den Anteil des Bruttobetriebsüberschusses am Umsatz. Sie ist ein Maß, das zur Untersuchung der Rentabilität eines bestimmten Wirtschaftsraumes oder Wirtschaftszweiges herangezogen werden kann. Der Bruttobetriebsüberschuss errechnet sich aus Bruttowertschöpfung zu Faktorkosten abzüglich des Personalaufwandes. Er wird zur Entlohnung des Produktionsfaktors Kapital verwendet und sollte darüber hinaus möglichst noch einen Beitrag zum Unternehmereinkommen leisten.

Die höchste Bruttobetriebsrate wurde im Dienstleistungssektor im Abschnitt „Grundstücks- und Wohnungswesen“ mit etwa 52,0% erreicht. Im Abschnitt „Beherbergung und Gastronomie“ erhöhte sich die Bruttobetriebsrate gegenüber dem Vorjahr um +39,9% und lag 2020 bei 30,9%. Die niedrigste Bruttobetriebsrate mit 7,2% wurde im Jahr 2020 in der Abteilung „Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen“ beobachtet. Im Produktionssektor lagen die Bruttobetriebsraten zwischen 10,5% im Abschnitt „Herstellung von Waren“ und rund 20,1% im Abschnitt „Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden“. In den Wirtschaftsabschnitten „Herstellung von Waren“ und im „Bauwesen“ reduzierte sich die Bruttobetriebsrate von 2019 auf 2020 um -1,6% bzw. -9,4%. Der Bereich „Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ steigerte die Bruttobetriebsrate um +30,5% gegenüber dem Vorjahr.

Tabelle 11: Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Sichtbare Arbeitsproduktivität			Bruttobetriebsrate		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2020	2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
B	111,1	103,5	7,3	20,1	18,1	10,5
C	84,8	85,2	-0,4	10,5	10,6	-1,6
D	202,3	191,0	5,9	19,9	17,5	13,8
E	89,9	78,0	15,3	18,4	14,1	30,5
F	63,1	62,6	0,8	10,7	11,8	-9,4
Produktion	81,8	81,6	0,4	11,5	11,6	-0,7

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 12: Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Sichtbare Arbeitsproduktivität			Bruttobetriebsrate		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2020	2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
G	54,7	55,8	-1,9	7,2	7,3	-2,1
H	72,4	72,6	-0,3	12,3	12,8	-3,8
I	51,5	46,1	11,8	30,9	22,1	39,9
J	70,6	69,1	2,2	14,6	14,4	1,4
K	124,3	108,9	14,2	21,4	20,9	2,6
L	212,8	178,6	19,2	52,0	43,2	20,4
M	59,6	59,1	0,8	25,4	24,4	4,1
N	41,4	46,1	-10,3	13,4	13,1	2,6
S	35,9	35,9	-0,0	17,1	18,2	-6,0
Dienstleistung	63,3	60,1	5,4	16,0	14,4	11,2

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Sichtbare Arbeitsproduktivität nach Bezirken

Bei der sichtbaren Arbeitsproduktivität lagen auf Bezirksebene Kufstein (82.900 Euro je Beschäftigten), Innsbruck-Stadt (75.700 Euro je Beschäftigten), Reutte (74.100 Euro je Beschäftigten), Kitzbühel (74.100 Euro je Beschäftigten) und Schwaz (71.500 Euro je Beschäftigten) über dem Durchschnitt Tirols mit 69.700 Euro je Beschäftigten. Der niedrigste Wert wurde 2020 in Innsbruck- Land (56.700 Euro je Beschäftigten) beobachtet. Mit Ausnahme Innsbruck- Land, die einen Rückgang der Produktivität um -3,4% aufweisen, konnten alle anderen Bezirke

die Arbeitsproduktivität gegenüber dem Vorjahr steigern. Eine nennenswerte Steigerungsrate der sichtbaren Arbeitsproduktivität von 2019 auf 2020 gab es in Kitzbühel mit +16,2%.

Bruttobetriebsrate nach Bezirken

Die Bruttobetriebsraten lagen 2020 in den Bezirken zwischen rund 9,2% in Innsbruck- Land und 23,6% im Bezirk Landeck. In allen Bezirken mit Ausnahme von Innsbruck- Land (-6,7%) erhöhten sich die Bruttobetriebsraten gegenüber 2019. Bei der Entwicklung der Bruttobetriebsraten gab es nennenswerte Steigerungen in Kitzbühel um +35,3%, Lienz (+9,9%) und Landeck (+9,5%).

Tabelle 13: Sichtbare Arbeitsproduktivität und Bruttobetriebsrate in den Bezirken

Bezirk	Sichtbare Arbeitsproduktivität			Bruttobetriebsrate		
	in Tsd. Euro		in %	in %		
	2020	2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
Innsbruck-Stadt	75,7	75,0	0,9	14,6	14,2	2,9
Imst	62,0	60,2	3,1	15,9	14,9	6,7
Innsbruck-Land	56,7	58,7	-3,4	9,2	9,8	-6,7
Kitzbühel	74,1	63,8	16,2	19,6	14,5	35,3
Kufstein	82,9	79,3	4,4	12,4	11,9	4,4
Landeck	67,6	64,7	4,5	23,6	21,5	9,5
Lienz	59,4	55,9	6,1	13,6	12,4	9,9
Reutte	74,1	73,9	0,4	16,5	15,3	7,6
Schwaz	71,5	69,4	2,9	14,9	14,0	6,0
TIROL	69,7	67,8	2,9	14,1	13,3	6,3

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturserhebung

Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen

Die durchschnittlichen Personalkosten sind definiert als die Personalkosten je unselbstständig Beschäftigten und werden in 1.000 Euro je Beschäftigten und Jahr ausgedrückt. Der Personalaufwand umfasst die Bruttogehälter der Angestellten, die Bruttolöhne der Arbeiter, die Bruttoentschädigung der Lehrlinge, die Heimarbeiterentgelte, die gesetzlichen Pflichtbeiträge (Arbeitgeberbeiträge) zur Sozialversicherung sowie die sonstigen Sozialaufwendungen.

Tirol liegt mit rund 49.000 Euro Personalkosten je Beschäftigten zirka 2.540 Euro je Beschäftigten und Jahr unter dem österreichischen Durchschnitt (51.540 Euro je Beschäftigten). Die Personalkosten sind von 2019 auf 2020 in Tirol um etwa +2,6% gestiegen, österreichweit um zirka +1,2%.

Die durchschnittlichen Personalkosten im Produktionssektor (54.500 Euro je Beschäftigten) liegen deutlich über jenen des Dienstleistungssektors (34.100 Euro je Beschäftigten). Die höchsten Personalaufwendungen wurden im Abschnitt „Energieversorgung“ (81.900 Euro je Beschäftigten) im Produktionssektor und im Abschnitt „Erbrin-

gung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen“ (72.600 Euro je Beschäftigten) im Dienstleistungssektor erzielt.

Im Produktionssektor reduzierten sich die durchschnittlichen Personalkosten in der Wirtschaftsabteilung „Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen“ geringfügig um -0,6%, in allen anderen Abteilungen dieses Sektors erhöhten sich die Personalaufwendungen. Im Dienstleistungssektor stiegen die durchschnittlichen Personalkosten mit Ausnahme der Bereiche „Beherbergung und Gastronomie“, „Grundstücks- und Wohnungswesen“ sowie „Erbringung von sonstigen Dienstleistungen“ in allen Wirtschaftsabteilungen.

Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Wirtschaftsabteilungen

Investitionen sind entscheidend für die Beibehaltung und Steigerung der Leistungsfähigkeit von Unternehmen in den verschiedenen Wirtschaftszweigen bzw. Wirtschaftsregionen. Als Kennzahl der Investitionstätigkeit werden die Investitionen in Sachgütern je Beschäftigten verwendet. Ausgedrückt wird diese Kennzahl in der Einheit 1.000 Euro je Beschäftigten.

Die Tiroler Wirtschaft investierte im Jahr 2020 in etwa gleich viel wie im Vorjahr (+0,1%). Im Produktionssektor wurden etwa 14.200 Euro je Beschäftigten (+2,5%) investiert. Im Dienstleistungsbereich blieb die Investitionstätigkeit mit rund 11.700 Euro je Beschäftigten (-0,1%) in etwa gleich wie im Vorjahr.

Die höchsten Sachinvestitionen je Beschäftigten wurden im Dienstleistungssektor im Abschnitt „Grundstücks- und Wohnungswesen“ (135.200 Euro je Beschäftigter) beobachtet. Dieser Wirtschaftszweig senkte die Investitionstätigkeit gegenüber 2019 um -16,9%. Weitere nennenswerte Rückgänge der Investitionstätigkeit von 2019 auf 2020 konnten in den Abteilungen „Verkehr und Lagerei“ (-8,8%) und im Bereich „Information und Kommunikation“ (-8,3%) festgestellt werden. Im produzierenden Sektor war der Wirtschaftsabschnitt „Energieversorgung“ 2020 der deutlich investitionsstärkste mit rund 105.700 Euro je Beschäftigten.

Tabelle 14: Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Produktionssektor

ÖNACE 2008	Durchschnittliche Personalkosten			Sachinvestitionen je Beschäftigten		
	in Tsd. Euro		in %	in Tsd. Euro		in %
	2020	2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
B	60,3	57,8	4,4	27,0	18,6	45,4
C	58,4	57,9	0,8	14,0	14,2	-1,5
D	81,9	81,2	0,9	105,7	99,7	6,1
E	47,3	47,6	-0,6	23,3	18,8	24,4
F	44,8	43,1	4,0	4,6	3,8	21,7
Produktion	54,5	53,8	1,3	14,2	13,9	2,5

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Tabelle 15: Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen im Dienstleistungssektor

ÖNACE 2008	Durchschnittliche Personalkosten			Sachinvestitionen je Beschäftigten		
	in Tsd. Euro		in %	in Tsd. Euro		in %
	2020	2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
G	34,2	34,1	0,2	5,7	5,4	6,8
H	43,6	42,5	2,5	22,4	24,5	-8,8
I	25,7	26,8	-4,1	7,4	7,1	4,9
J	48,3	47,5	1,7	3,3	3,6	-8,3
K	72,6	63,8	13,8	4,2	3,1	36,8
L	28,5	29,4	-3,0	135,2	162,8	-16,9
M	33,6	33,2	1,1	5,2	4,6	11,8
N	26,7	26,8	-0,5	10,6	8,9	18,5
S	20,9	20,5	1,9	1,6	1,6	3,8
Dienstleistung	34,1	33,8	1,1	11,7	11,7	-0,1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Durchschnittliche Personalkosten je Beschäftigten nach Bezirken

Auf Bezirksebene wurden die höchsten durchschnittlichen Personalkosten in Kufstein (53.700 Euro je Beschäftigten), Innsbruck- Stadt (52.700 Euro je Beschäftigten) und Reutte mit 52.100 Euro je Beschäftigten erreicht. Die niedrigsten Personalaufwendungen verzeichnete das Tiroler Oberland mit den Bezirken Landeck (44.500 Euro je Beschäftigten) und Imst (43.700 Euro je Beschäftigten), sowie Lienz mit 43.300 Euro je Beschäftigten.

Sachinvestitionen je Beschäftigten nach Bezirken

Die höchsten Sachinvestitionen je Beschäftigten wurden mit rund 19.400 Euro im Bezirk Innsbruck-Stadt getätigt. Dies entspricht einer leichten Steigerung von +1,1% gegenüber 2019. Die deutlichste Steigerung der Investitionstätigkeit mit +19,9% wurde in Imst beobachtet. Die Bezirke Innsbruck- Land, Schwaz, Landeck und Kitzbühel reduzierten die Investitionen um -11,8%, -10,0%, -6,4% und -5,5%.

Tabelle 16: Durchschnittliche Personalkosten und Sachinvestitionen in den Bezirken

Bezirk	Durchschnittliche Personalkosten			Sachinvestitionen je Beschäftigten		
	in Tsd. Euro		in %	in Tsd. Euro		in %
	2020	2019	Veränderung	2020	2019	Veränderung
Innsbruck-Stadt	52,7	51,4	2,6	19,4	19,2	1,1
Imst	43,7	42,7	2,4	10,1	8,4	19,9
Innsbruck-Land	47,4	46,9	1,0	8,5	9,7	-11,8
Kitzbühel	45,2	44,0	2,6	8,8	9,3	-5,5
Kufstein	53,7	51,8	3,7	14,5	13,1	10,3
Landeck	44,5	42,9	3,7	13,1	14,0	-6,4
Lienz	43,3	42,0	3,2	8,2	6,8	21,4
Reutte	52,1	50,9	2,4	16,0	14,5	10,3
Schwaz	49,1	48,1	2,1	10,7	11,9	-10,0
TIROL	49,0	47,8	2,6	12,5	12,5	0,1

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

Anhangstabellen

Ausgewählte Wirtschaftskennzahlen nach ÖNACE 2008

ÖNACE 2008	Unter- nehmen	Beschäftigte Jahresdurchschnitt		Personal- aufwand	Erlöse u. Erträge
		insgesamt	unselbst.	in Tsd. Euro	
Insgesamt	37.094	247.078	209.332	10.292.335	52.925.286
B Bergbau und Gewinnung von Steinen	23	488	487	29.423	131.760
8 Gewinnung v. Steinen, sonst. Bergbau	23	488	487	29.423	131.760
C Herstellung von Waren	2.377	56.173	54.072	3.278.603	14.524.563
10 H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	57	4.310	4.284	178.868	833.621
11 Getraenkeherstellung	51	347	295	13.592	73.827
13 H.v. Textilien	53	303	256	8.735	25.821
14 H.v. Bekleidung	96	435	342	14.472	65.812
15 H.v. Leder/-waren, und Schuhen	30	332	306	11.320	58.522
16 H.v. Holzwaren; Korbwaren	353	5.686	5.327	310.686	1.704.708
17 H.v. Papier/Pappe und Waren daraus	7	794	792	51.412	303.860
18 H.v. Druckerzeugnissen;	72	603	549	25.044	80.809
20 H.v. chemischen Erzeugnissen	34	1.147	1.120	67.934	256.529
21 H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	6	5.138	5.138	440.020	2.218.160
22 H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	49	1.799	1.765	102.184	420.588
23 H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ae.	133	6.824	6.722	442.094	1.039.006
24 Metallerzeugung- und bearbeitung	13	3.312	3.309	228.084	1.669.547
25 H.v. Metallerzeugnissen	365	5.454	5.147	281.731	936.632
26 H.v. Datenverarbeitungsgeraeten	46	2.816	2.780	187.405	494.920
27 H.v. elektrischen Ausruestungen	50	4.823	4.783	318.435	1.543.434
28 Maschinenbau	137	6.754	6.669	387.433	2.024.785
29 H.v. Kraftwagen und -teilen	20	1.110	1.090	60.541	260.680
30 Sonst. Fahrzeugbau	7	33	33	1.759	1.949
31 H.v. Moebeln	360	2.298	1.953	80.766	284.141
32 H.v. sonst. Waren	238	932	688	25.325	92.437
33 Reparatur/Installation v. Maschinen	200	923	724	40.763	134.775
D Energieversorgung	177	3.064	2.907	251.075	2.023.475
35 Energieversorgung	177	3.064	2.907	251.075	2.023.475
E Wasserversorgung/Abfallentsorgung	197	1.452	1.365	68.694	341.857
36 Wasserversorgung	48	25	25	1.402	2.947
37 Abwasserentsorgung	62	446	429	24.144	90.472
38 Abfallbehandlung	85	981	911	43.148	248.295
39 Beseitigung v. Umweltverschmutzungen	2	-	-	-	143
F Bauwesen	4.177	30.055	26.064	1.346.274	5.240.907
41 Hochbau	571	6.684	6.276	371.369	1.893.763
42 Tiefbau	76	1.248	1.199	131.457	394.308
43 Sonst. Bautaetigkeiten	3.530	22.123	18.589	843.448	2.952.836
G Handel	6.836	47.099	40.109	1.610.255	13.685.734
45 Kfz-Handel und -reparatur	974	5.974	4.953	215.182	1.911.656
46 Grosshandel	1.908	14.325	12.470	626.424	6.933.313
47 Einzelhandel	3.954	26.800	22.686	768.649	4.840.765

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

Umsatz- erlöse	Produktions- wert	Brutto- wertschöpfung	Brutto- investitionen	ÖNACE 2008	
in Tsd. Euro					
50.024.372	36.550.935	17.330.045	3.344.332		Insgesamt
123.618	128.312	54.209	13.571	B	Bergbau und Gewinnung von Steinen
123.618	128.312	54.209	13.571	8	Gewinnung v. Steinen, sonst. Bergbau
14.211.196	12.970.573	4.765.242	836.481	C	Herstellung von Waren
823.737	768.466	262.923	40.458	10	H.v. Nahrungs- und Futtermitteln
72.524	70.560	24.449	11.607	11	Getraenkeherstellung
25.355	24.607	10.531	534	13	H.v. Textilien
63.045	50.132	18.046	1.294	14	H.v. Bekleidung
57.383	60.389	16.083	780	15	H.v. Leder/-waren, und Schuhen
1.693.033	1.624.323	597.803	120.339	16	H.v. Holzwaren; Korbwaren
298.837	299.906	153.974	20.200	17	H.v. Papier/Pappe und Waren daraus
79.652	77.817	34.490	3.874	18	H.v. Druckerzeugnissen;
252.679	234.448	102.041	8.427	20	H.v. chemischen Erzeugnissen
2.161.942	1.587.135	804.304	231.392	21	H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen
413.795	389.000	121.326	16.486	22	H.v. Gummi- und Kunststoffwaren
1.009.501	928.138	370.149	77.525	23	H.v. Glas/-waren, Keramik u.Ae.
1.604.590	1.655.085	342.813	70.520	24	Metallerzeugung- und bearbeitung
919.330	888.736	424.727	70.616	25	H.v. Metallerzeugnissen
473.991	506.166	242.585	30.940	26	H.v. Datenverarbeitungsgeraeten
1.505.544	1.449.171	424.085	43.822	27	H.v. elektrischen Ausruestungen
1.993.497	1.671.926	527.681	63.965	28	Maschinenbau
258.083	231.264	79.029	3.396	29	H.v. Kraftwagen und -teilen
1.831	2.095	844	206	30	Sonst. Fahrzeugbau
280.071	259.196	109.784	10.308	31	H.v. Moebeln
89.104	81.752	43.957	6.572	32	H.v. sonst. Waren
133.672	110.261	53.618	3.220	33	Reparatur/Installation v. Maschinen
1.853.643	1.825.055	619.922	371.677	D	Energieversorgung
1.853.643	1.825.055	619.922	371.677	35	Energieversorgung
335.104	282.353	130.503	34.727	E	Wasserversorgung/Abfallentsorgung
2.829	2.957	1.880	216	36	Wasserversorgung
84.981	81.389	54.383	18.544	37	Abwasserentsorgung
247.151	197.864	74.176	15.967	38	Abfallbehandlung
143	143	64	-	39	Beseitigung v. Umweltverschmutzungen
5.173.581	5.131.614	1.897.281	157.176	F	Bauwesen
1.863.210	1.878.397	502.423	54.627	41	Hochbau
390.721	420.845	165.815	10.925	42	Tiefbau
2.919.650	2.832.372	1.229.043	91.624	43	Sonst. Bautaetigkeiten
13.478.291	4.436.344	2.578.669	293.899	G	Handel
1.889.381	620.047	327.477	24.920	45	Kfz-Handel und -reparatur
6.815.589	2.036.979	1.124.127	94.227	46	Grosshandel
4.773.321	1.779.318	1.127.065	174.752	47	Einzelhandel

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturerhebung

ÖNACE 2008	Unter- nehmen	Beschäftigte Jahresdurchschnitt		Personal- aufwand	Erlöse u. Erträge
		insgesamt	unselbst.	in Tsd. Euro	
H Verkehr	1.416	16.818	15.371	733.191	4.053.277
49 Landverkehr	1.195	14.013	12.721	582.578	2.496.978
50 Schifffahrt	4	37	36	1.643	23.338
51 Luftfahrt	23	148	142	8.622	33.008
52 Dienstleistungen fuer den Verkehr	152	2.551	2.408	138.446	1.483.616
53 Post- und Krierdienste	42	69	64	1.902	16.337
I Beherbergung und Gastronomie	9.259	44.495	33.785	1.145.221	4.258.127
55 Beherbergung	6.028	29.865	22.773	836.093	3.147.395
56 Gastronomie	3.231	14.630	11.012	309.128	1.110.732
J Information und Kommunikation	1.449	6.024	4.577	290.831	946.493
58 Verlagswesen	91	934	851	60.491	259.772
59 Filmherstellung/-verleih; Kinos	242	568	314	10.608	46.110
60 Rundfunkveranstalter	6	38	37	1.783	5.204
61 Telekommunikation	26	100	70	2.707	22.631
62 IT- Dienstleistungen	833	2.897	2.073	121.559	342.127
63 Informationsdienstleistungen	251	1.487	1.232	93.683	270.649
K Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdl.	675	6.260	6.239	454.442	1.536.217
64 Finanzdienstleistungen	77	5.595	5.595	404.899	1.268.542
65 Versicherungen und Pensionskassen	1	308	308	28.108	184.537
66 Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen	597	357	336	21.435	83.138
L Grundstücks- und Wohnungswesen	2.197	4.353	2.677	123.982	1.670.910
68 Grundstuecks- und Wohnungswesen	2.197	4.353	2.677	123.982	1.670.910
M Freiberufliche/technische DI	6.354	20.438	13.385	685.989	3.343.829
69 Rechtsberatung und Wirtschaftspruefung	1.336	5.655	4.092	167.484	512.200
70 Unternehmenfuehrung, -beratung	1.045	2.663	1.691	139.922	1.638.575
71 Architektur- und Ingenieurbueros	1.924	7.565	5.174	282.386	796.669
72 Forschung und Entwicklung	101	459	355	21.526	64.454
73 Werbung und Marktforschung	983	2.481	1.462	57.362	221.763
74 Sonst. Freiberufl./techn. Taetigkeiten	827	1.222	385	11.498	79.922
75 Veterinaerwesen	138	393	226	5.811	30.246
N Sonstige wirtschaftliche DI	1.829	10.035	8.108	267.592	1.139.493
77 Vermietung v. beweglichen Sachen	277	840	564	24.147	221.361
78 Arbeitskraefteueberlassung	61	965	914	43.054	58.572
79 Reisebueros und Reiseveranstalter	196	1.272	1.080	44.466	447.404
80 Wach- und Sicherheitsdienste	42	282	244	5.530	11.536
81 Gebaeudebetreuung; Gartenbau	1.009	5.418	4.289	105.400	281.221
82 Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.	244	1.258	1.017	44.995	119.399
S Sonstige Dienstleistungen	128	324	186	6.763	28.644
95 Reparatur von Gebrauchsguetern	128	324	186	6.763	28.644

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturserhebung

Umsatz- erlöse	Produktions- wert	Brutto- wertschöpfung	Brutto- investitionen	ÖNACE 2008	
in Tsd. Euro					
3.944.769	2.100.541	1.217.795	386.542	H	Verkehr
2.404.270	1.736.024	1.000.129	357.817	49	Landverkehr
15.174	4.671	-696	1.519	50	Schifffahrt
32.462	27.176	9.862	836	51	Luftfahrt
1.476.590	328.443	205.733	26.252	52	Dienstleistungen fuer den Verkehr
16.273	4.227	2.767	118	53	Post- und Krierdienste
3.706.953	3.721.236	2.292.083	359.547	I	Beherbergung und Gastronomie
2.745.334	2.763.621	1.722.731	321.507	55	Beherbergung
961.619	957.615	569.352	38.040	56	Gastronomie
922.060	690.842	425.456	27.984	J	Information und Kommunikation
251.316	161.322	83.428	3.701	58	Verlagswesen
41.839	31.043	8.245	908	59	Filmherstellung/-verleih; Kinos
4.965	4.444	2.380	73	60	Rundfunkveranstalter
22.033	15.557	8.780	2.220	61	Telekommunikation
333.519	263.911	191.759	6.897	62	IT- Dienstleistungen
268.388	214.565	130.864	14.185	63	Informationsdienstleistungen
1.512.213	1.254.365	778.302	30.998	K	Erbr. v. Finanz- u. Versicherungsdl.
1.268.542	1.100.099	703.810	28.413	64	Finanzdienstleistungen
162.206	73.822	34.586	454	65	Versicherungen und Pensionskassen
81.465	80.444	39.906	2.131	66	Sonst. Finanz-/Versicherungsleistungen
1.544.317	1.516.021	926.447	594.095	L	Grundstuecks- und Wohnungswesen
1.544.317	1.516.021	926.447	594.095	68	Grundstuecks- und Wohnungswesen
2.090.808	1.834.747	1.217.434	127.408	M	Freiberufliche/technische DI
508.113	479.134	362.004	8.216	69	Rechtsberatung und Wirtschaftspruefung
416.486	378.313	181.287	81.935	70	Unternehmenfuehrung, -beratung
783.001	670.488	486.822	27.879	71	Architektur- und Ingenieurbueros
59.696	51.577	32.509	2.929	72	Forschung und Entwicklung
215.346	161.013	100.946	4.826	73	Werbung und Marktforschung
78.051	65.387	38.213	711	74	Sonst. Freiberufl./techn. Taetigkeiten
30.115	28.835	15.653	912	75	Veterinaerwesen
1.099.419	633.476	415.072	109.698	N	Sonstige wirtschaftliche DI
213.834	147.119	101.011	86.269	77	Vermietung v. beweglichen Sachen
57.898	53.560	44.392	788	78	Arbeitskraefteueberlassung
427.822	70.498	36.419	3.616	79	Reisebueros und Reiseveranstalter
11.165	9.705	7.643	591	80	Wach- und Sicherheitsdienste
277.564	249.144	166.931	8.218	81	Gebaeudebetreuung; Gartenbau
111.136	103.450	58.676	10.216	82	Wirtschaftliche Dienstleistungen a.n.g.
28.400	25.456	11.630	529	S	Sonstige Dienstleistungen
28.400	25.456	11.630	529	95	Reparatur von Gebrauchsguetern

Quelle: STATISTIK AUSTRIA, Leistungs- und Strukturhebung

Methodik

Methodik der Leistungs- und Strukturstatistik (Quelle: Statistik Austria)

Gegenstand der Statistik

Gegenstand der Statistik ist die Erhebung, Aufarbeitung und Interpretation und damit die Beobachtung der Strukturverteilung und der Wirtschaftsleistung von nachstehend genannten Erhebungseinheiten, die im jeweiligen Berichtsjahr eine Tätigkeit gemäß den ÖNACE-2008- Abschnitten B bis N und Abteilung S95 ausübten.

Die Leistungs- und Strukturstatistik erstreckt sich auf alle Unternehmen, Arbeitsgemeinschaften und Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften des öffentlichen Rechts im Sinne des § 2 KStG2, die schwerpunktmäßig eine Wirtschaftstätigkeit ausüben, die gemäß dem Anhang zur Verordnung (EG) Nr. 1893/2006 des Europäischen Parlaments und des Rates den Abschnitten B bis N und der Abteilung S95 der NACE Rev. 2 zuzuordnen sind.

In die Grundgesamtheit sind nur Marktproduzenten der angeführten Wirtschaftsbereiche einbezogen. Diese sind gemäß ESVG 1995 dadurch gekennzeichnet, dass mehr als 50% der Produktionskosten durch Umsätze gedeckt sein müssen; andernfalls sind diese statistischen Einheiten als Nicht-Marktproduzenten (z.B. Non-Profit-Organisationen, Organisationen ohne Erwerbszwecke) aus dem Erhebungsbereich auszuschließen.

Gemäß § 4 Abs. 5 Bundesstatistikgesetz 2000 bezieht sich der Erhebungsbereich auf folgende Abschnitte in der von Statistik Austria aufgelegten und in der Klassifikationsdatenbank auf der Homepage veröffentlichten Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 2008).

Tabelle 17: Erfassungsbereich nach Abschnitten der ÖNACE 2008

Abschnitt	Bezeichnung
B	Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden
C	Herstellung von Waren
D	Energieversorgung
E	Wasserversorgung; Abwasser- und Abfallentsorgung und Beseitigung von Umweltverschmutzungen
F	Bau
G	Handel; Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen
H	Verkehr und Lagerei
I	Beherbergung und Gastronomie
J	Information und Kommunikation
K	Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (ohne Gruppen 64.2 und 64.3)
L	Grundstücks- und Wohnungswesen
M	Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen
N	Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen
S95	Reparatur von Gebrauchsgütern

Der Erfassungsbereich erstreckt sich auf alle Einheiten, die eine Tätigkeit, welche den angeführten Wirtschaftsbereichen zuzuordnen ist, **selbständig, regelmäßig und in der Absicht zur Erzielung eines Ertrages oder sonstigen wirtschaftlichen Vorteils**, ausüben.

Vom Erfassungsbereich der Leistungs- und Strukturstatistik ausgenommen sind:

- Land- und Forstwirtschaft, Fischerei (Abschnitt A)
- Buschenschank und Privatzimmervermietung im Sinne des § 2 GewO 19943
- Immobilienvermietung durch private Haushalte
- Beteiligungsgesellschaften, Treuhand und sonstige Fonds, Privatstiftungen (Gruppen 64.2 und 64.3)
- Kleine Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit (geringe wirtschaftliche Bedeutung)

- Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung (Abschnitt O)
- Erziehung und Unterricht (Abschnitt P)
- Gesundheits- und Sozialwesen (Abschnitt Q)
- Kunst, Unterhaltung und Erholung (Abschnitt R)
- Erbringung von sonstigen Dienstleistungen mit Ausnahme der Reparatur von Gebrauchsgütern (Abschnitt S ohne S95)
- Private Haushalte mit Hauspersonal; Herstellung von Waren und Erbringung von Dienstleistungen durch private Haushalte für den Eigenbedarf ohne ausgeprägten Schwerpunkt (Abschnitt T)
- Exterritoriale Organisationen und Körperschaften (Abschnitt U)

Beobachtungs-/Erhebungs-/Darstellungseinheiten

Als Erhebungseinheiten (statistische Einheiten) werden das Unternehmen (dazu zählen im statistischen Sinne auch Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts sowie Arbeitsgemeinschaften), die zugehörigen Betriebe (fachliche Einheiten) und deren Arbeitsstätten (örtliche Einheiten) herangezogen.

Das **Unternehmen** entspricht einer rechtlichen Einheit, welche eine organisatorische Einheit zur Erzeugung von Waren und Dienstleistungen bildet und insbesondere in Bezug auf die Verwendung der ihr zufließenden laufenden Mittel über eine gewisse Entscheidungsfreiheit verfügt. Ein Unternehmen übt eine oder mehrere Tätigkeiten an einem oder an mehreren Standorten aus.

Eine Arbeitsgemeinschaft (ARGE) ist eine einmalige oder auf gewisse Dauer zur gemeinsamen Durchführung von Projekten eingegangene vertragliche Bindung mehrerer Unternehmen, deren kaufmännische Leitung einem Unternehmen obliegt. Arbeitsgemeinschaften werden wie rechtlich selbständige Unternehmen behandelt, für die das kaufmännisch federführende Unternehmen meldepflichtig ist. Alle ARGE-Partner (auch das kaufmännisch federführende Unternehmen) melden, zur Vermeidung von Doppelerfassungen, die Leistungs- und Strukturdaten ohne ihre ARGE-Beteiligungen.

Unter Betrieben gewerblicher Art von Körperschaften öffentlichen Rechts ist gemäß § 2 KStG 1988 jede Einrichtung zu verstehen, die

- wirtschaftlich selbständig ist und ausschließlich oder überwiegend einer nachhaltigen privatwirtschaftlichen Tätigkeit von wirtschaftlichem Gewicht und
- zur Erzielung von Einnahmen oder im Falle des Fehlens der Beteiligung am allgemeinen wirtschaftlichen Verkehr von anderen wirtschaftlichen Vorteilen und
- nicht der Land- und Forstwirtschaft zuzurechnen ist.

Die Absicht, Gewinn zu erzielen, ist nicht erforderlich. Die Tätigkeit der Einrichtung gilt stets als Gewerbebetrieb. Der **Betrieb**, als fachliche Einheit, fasst innerhalb eines Unternehmens sämtliche Teile zusammen, die zur Ausübung einer Tätigkeit auf der Ebene der (vierstelligen) Klasse der Systematik der Wirtschaftstätigkeiten (ÖNACE 2008) beitragen. Es handelt sich um eine Einheit, die einer oder mehreren operationellen Unterabteilungen des Unternehmens entspricht. Das Unternehmen muss über ein Informationssystem verfügen, das es ermöglicht, für jeden Betrieb zumindest den Wert der Produktion und der Vorleistungen, die Personalkosten und den Betriebsüberschuss sowie Beschäftigung und Bruttoanlageinvestitionen festzustellen oder zu berechnen.

Die **Arbeitsstätte** (örtliche Einheit) ist ein an einem räumlich festgestellten Ort gelegener Teil eines Unternehmens (z.B. Verkaufsladen, Büro, Lager, Werkstatt). An diesem Ort oder von diesem Ort aus werden Wirtschaftstätigkeiten ausgeübt, für die, mit Ausnahmen, eine oder mehrere Personen (unter Umständen auch zeitweise) im Auftrag ein und desselben Unternehmens arbeiten.

Um branchenspezifische Besonderheiten bei der Konzipierung der Erhebungsunterlagen berücksichtigen zu können, werden folgende typenspezifische Formulare verwendet:

- Unternehmen (Ein- und Mehrbetriebsunternehmen),
- Betriebe der Mehrbetriebsunternehmen und
- Arbeitsstätten der Mehrarbeitsstättenunternehmen bzw. -betriebe.

In der Praxis werden folgende Typen von Einheiten unterschieden:

- **Einbetriebs-/Einarbeitsstättenunternehmen** (Registertyp: UBA) haben folgenden Kriterien zu genügen: Die Erhebungseinheit übt eine Haupttätigkeit aus, die den Abschnitten B bis N sowie S95 der ÖNACE 2008 zuzuordnen ist. Das Unternehmen besteht aus einem Betrieb (einer fachlichen Einheit) und einer Arbeitsstätte (örtliche Einheit). Das Unternehmen kann neben seiner eigentlichen Haupttätigkeit 1 bis n Nebentätigkeiten ausüben.
- **Einbetriebs-/Mehrarbeitsstättenunternehmen** (Registertyp: UB): Die Erhebungseinheit übt eine Haupttätigkeit im Erfassungsbereich der Leistungs- und Strukturstatistik aus und besteht aus einem Betrieb (fachliche Einheit) und mehreren Arbeitsstätten (örtliche Einheiten).
- **Mehrbetriebs-/Mehrarbeitsstättenunternehmen** (Registertyp: U): Hierbei handelt es sich in der Regel um komplex strukturierte Unternehmen mit mehreren Betrieben, welche unterschiedliche Haupttätigkeiten ausüben. Mehrbetriebsunternehmen werden wie folgt differenziert:
 - **Einbereichsunternehmen (EBU)** des Produzierenden oder Dienstleistungsbereichs, wenn das Unternehmen selbst wie auch dessen Betriebe nur Haupttätigkeiten im Sinne des Produzierenden oder Dienstleistungsbereichs (ÖNACE-Abschnitte B bis F bzw. G bis N sowie S95) ausüben;
 - **Mehrbereichsunternehmen (MBU)** des Produzierenden oder Dienstleistungsbereichs, wenn das Unternehmen operational in mehrere Betriebe untergliedert ist, wobei mindestens ein Betrieb eine Haupttätigkeit im Dienstleistungsbereich (für die ÖNACE-Abschnitte G bis N sowie S95) oder mindestens ein Betrieb eine Haupttätigkeit im Produzierenden Bereich (für ÖNACE-Abschnitte B bis F) ausübt.

Datenquellen, Abdeckung

Primärstatistische Datenquellen:

- **Leistungs- und Strukturhebung** für Unternehmen über den Schwellenwerten (Primärerhebung): Im Rahmen der Erfüllung der Auskunftspflicht durch die Unternehmen sind die mittelbare, primäre Datenquelle im Unternehmen selbst die Unternehmensabschlüsse (Jahresabschlüsse) sowie die betrieblichen Aufzeichnungen der Unternehmen. Dabei beziehen sich alle Angaben auf das betreffende Berichtsjahr. War das Unternehmen im Referenzjahr nicht volle 12 Monate, sondern eine kürzere Periode wirtschaftlich

tätig, dann sind die Daten auf dieses „Rumpfwirtschaftsjahr“ bezogen. Beziehen sich die buchhalterischen Aufzeichnungen nicht auf ein Kalender-, sondern auf Grund von Sondervereinbarungen mit der veranlassenden Finanzbehörde auf ein davon abweichendes Wirtschaftsjahr, so sind Daten des letzten vor dem 31. Dezember des Referenzjahres abgeschlossenen Wirtschaftsjahres zu melden. Eine primärstatistische Erhebung ist erforderlich, da die Register- und Verwaltungsdaten nicht in dem für die Leistungs- und Strukturstatistik benötigten Detailgrad vorliegen und die Primärdaten zusätzlich zu den Verwaltungsdaten als Basisinformation für die modellbasierte Datenergänzung unverzichtbar sind.

Sekundärstatistische Datenquellen:

- **Konjunkturstatistik (Primärstatistik) im Produzierenden Bereich** des Referenzjahres für Unternehmen über den Schwellenwerten: Die Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich stellt wesentliche Daten für die Erfüllung der Meldeverpflichtungen im Rahmen der EU-Verordnung über die strukturelle Unternehmensstatistik zur Verfügung. In diesem Zusammenhang sind insbesondere Variable über Beschäftigte, Arbeitsvolumen sowie Umsatzerlöse in Verbindung mit Produktion sowie Personalaufwendungen zu nennen, die für Zwecke der Statistik über die Leistung und Struktur im Produzierenden Bereich in hoher Qualität, Aktualität und Detailtiefe zur Verfügung stehen. So wurden 2008 87,0 Prozent, 2009 87,6 Prozent der im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik erhobenen Unternehmen des Produzierenden Bereichs auch in der Konjunkturstatistik erhoben. Darüber hinaus determiniert die primär erhobene Masse der Konjunkturstatistik des Referenzjahres ex ante in hohem Maße die Abgrenzung und Struktur der Erhebungsmasse der ex post durchzuführenden Leistungs- und Strukturserhebung.
- **Erhebungen des grenzüberschreitenden Dienstleistungsverkehrs:**
Daten über Dienstleistungsexporte werden für die Ermittlung der Umsatzerlöse nach Kunden, welche entsprechend den EU-Vorgaben für ausgewählte Dienstleistungsbereiche ab dem Berichtsjahr 2008 zu ermitteln sind, verwendet.

Register- und Verwaltungsdaten:

- **Statistisches Unternehmensregister (URS):** Das Unternehmensregister, mit den dafür notwendigen Merkmalen, bildet die Grundlage für die Abgrenzung und Ermittlung der Erhebungsmasse und damit der Identifizierung der Erhebungseinheiten, des Deckungsgrades, der Wirtschaftstätigkeit und Rechtsform und der regionalen Zuordnung, aber auch der Identifizierung der Unternehmen unterhalb der festgelegten Schwellenwerte sowie deren Verknüpfung zu den vorhandenen Verwaltungsquellen. Daher ist die Aktualität der im Register gespeicherten Informationen entscheidend für die Qualität der Ergebnisse.
- **Hauptverband der österreichischen Sozialversicherungsträger (HV):** Die Beschäftigendaten des HV, gegliedert nach Beschäftigungsverhältnis und Geschlecht, werden für die Ermittlung der unselbständig Beschäftigten von Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte sowie für die Ermittlung der Detaildaten zu den unselbständig Beschäftigten (Gliederung der unselbständig Beschäftigten nach Angestellten, Arbeitern und Lehrlingen) für primärstatistisch erhobene Einheiten des Dienstleistungsbereichs herangezogen. Zusätzlich werden diese Daten als Kontrollgröße für Plausibilitätsprüfungen verwendet.

- **Umsatzsteuerdaten der Finanzbehörden:** Die Umsatzsteuererklärungen (UST) Jahreserklärungen für das Berichtsjahr bzw. Vorjahr, aggregierte monatliche bzw. quartalsweise UVA des Berichtsjahres) werden als Kontrollgrößen für primärstatistisch erhobene Einheiten sowie für die Ermittlung der Umsatzerlöse im Rahmen der modellbasierten Datenergänzung von Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte und für Meldeausfälle herangezogen.
- **Lohnzetteldaten der Finanzbehörden** aus der Lohnsteuerdatenbank des Bundesministeriums für Finanzen werden ab dem Berichtsjahr 2008 für die Erstellung der Bruttolöhne und -gehälter und Teilzeitbeschäftigten von Unternehmen unterhalb der Schwellenwerte verwendet.
- **Statistikdaten der FMA und der OeNB:** Daten von der Aufsicht über Versicherungen und Pensionskassen sowie der Bankenstatistik der OeNB werden für die Erstellung der Leistungs- und Strukturstatistik für diese Wirtschaftsbereiche herangezogen. Da der Datenbedarf der Leistungs- und Strukturstatistik für Finanz- und Versicherungsdienstleistungen teilweise über die von der Aufsicht vorliegenden Informationen hinausgeht, werden die benötigten Zusatzinformationen (vor allem Vorleistungen und Investitionsdaten) von der FMA bzw. der OeNB bei den Unternehmen zusätzlich erhoben und der Statistik Austria zur Verfügung gestellt.

Charakteristika der Stichprobe

Es handelt sich bei der gegenständlichen Erhebung um keine Stichprobenerhebung im klassischen Sinn, sondern um eine Vollerhebung mit variablen, nach Branchen unterschiedlichen Abschneidegrenzen (Konzentrationsstichprobe). In der statistischen Literatur ist für eine derartige Erhebungsform auch der Begriff „Konzentrationsstichprobe“ gebräuchlich, weil man bewusst nur die „wesentlichen Elemente“ in die Erhebung einbezieht, während die Klein- und Kleinstunternehmen nicht vertreten sind. Der bewusste Daten-Cut-Off liefert Informationen, die keinem zufälligen Sample im Sinne der Stichprobentheorie entsprechen. Eine konkrete Fehlerabschätzung (beispielsweise durch Angabe des Stichprobenfehlers) wie im bis zum Berichtsjahr 2001 geltenden methodischen Ansatz, ist nicht möglich.

Ab dem Berichtsjahr 2008 musste aufgrund der novellierten nationalen Durchführungsverordnung eine Neuabgrenzung der Auskunftspflicht (Unternehmen über den Schwellenwerten, die primärstatistisch zu erfassen sind) erfolgen.

Demnach kommen im Rahmen der Leistungs- und Strukturstatistik in den Produktions- und Dienstleistungsreichen folgende gesetzlich vordefinierte Schwellenwerte zur Anwendung:

Schwellenwerte für den Produzierenden Bereich Das Erhebungskonzept sieht Primärerhebungen ausschließlich bei jenen Unternehmen vor, welche den gesetzlich vordefinierten Schwellenwert überschreiten und zur Erreichung des geforderten Deckungsgrades von 90% des Gesamtumsatzes je ÖNACE-Abteilung beitragen. Demnach besteht die Leistungs- und Strukturerhebung im Produzierenden Bereich aus einer Vollerhebung

- aller Unternehmen (Ein- und Mehrbetriebsunternehmen), Betriebe gewerblicher Art von Körperschaften

öffentlichen Rechts und deren Betrieben sowie Arbeitsstätten von Mehrbetriebsunternehmen mit 20 und mehr Beschäftigten sowie

- aller Arbeitsgemeinschaften (ARGEN) ab einem Gesamtauftragswert von einer Million Euro, jedoch unabhängig von ihren Beschäftigtenzahlen und ihren Umsatzerlösen.

Darüber hinaus muss die Stichprobe mindestens 90% des Gesamtumsatzes in einem der Wirtschaftszweige gemäß den Abteilungen 05 bis 43 der ÖNACE 2008 enthalten (Deckungsgrad). Wird dieses Kriterium mit der Beschäftigtenschwelle nicht erreicht, so besteht Auskunftspflicht auch über statistische Einheiten mit weniger als 20 Beschäftigten, die am 30. September des der Berichtsperiode entsprechenden Kalenderjahres (für das Erhebungsjahr 2009 war dies der 30. September 2009) im Zeitraum der diesem Stichtag vorangegangenen zwölf Kalendermonate (für das Erhebungsjahr 2009: von Oktober 2008 bis September 2009) oder in dem letzten abgeschlossenen Wirtschaftsjahr in Summe einen Umsatz (exklusive Umsatzsteuer) von mindestens einer Million Euro erzielten. So kam in den Berichtsjahren 2008/2009 in den Abteilungen 05, 08 bis 10, 13, 14, 16, 18, 20, 21 (20 und 21 nur im Jahr 2008) 23, 25, 29 (29 nur 2009) und 31 bis 43 diese subsidiär angewendete Umsatzschwelle zum Tragen, d.h. in diesen Bereichen waren auch alle Unternehmen mit weniger als 20 Beschäftigten meldepflichtig, die die Umsatzschwelle überschritten haben.

Bis zum Ende des Berichtsjahres 2007 durften Unternehmen mit weniger als 10 Beschäftigten überhaupt nicht, Unternehmen mit 10 bis 19 Beschäftigten nur dann in die Erhebung einbezogen werden, wenn ihre Wirtschaftsleistung dazu erforderlich war, das verbindliche Qualitätskriterium von 90% des Gesamtumsatzes in einem Wirtschaftszweig (ÖNACE 2003 - Abteilungen 10 bis 45) sicher zu stellen.

Schwellenwerte für den Dienstleistungsbereich Im Dienstleistungsbereich orientiert sich der Schwellenwert sowohl an den Umsatzerlösen als auch an den Beschäftigten. Die für Unternehmen und deren zugehörigen statistischen Einheiten betreffend die Auskunftspflicht geltenden Schwellenwerte können folgender Übersicht entnommen werden.

Tabelle 18: Schwellenwerte für den Dienstleistungsbereich

Wirtschaftsbereich	Umsatzschwellen	Beschäftigtenschwellen
KFZ-Handel, Großhandel, Apotheken	3 Mio. €	
Einzelhandel (Rest); Güterbeförderung im Straßenverkehr; Speditionen; Reisebüros und Reiseveranstalter	1,8 Mio. €	
Verkehr (Rest); Beherbergung und Gastronomie; Information und Kommunikation; Grundstücks- und Wohnungswesen; Freiberufliche/techn. Dienstleistungen; Sonstige Dienstleistungen	850 Tsd. €	10 bzw. 20 unselbständig Beschäftigte für ausgewählte Wirtschaftsbereiche gemäß Anhang VIII der SBS-Recast-VO
Veterinärwesen	300 Tsd. €	

Grundsätzlich kommen für den Dienstleistungsbereich die Umsatzschwellen zur Anwendung. Da im Anhang VIII (Einzelmodul für die Strukturstatistik der Dienstleistungen für Unternehmen) der SBS-Recast-VO für die

Bereitstellung der Umsatzerlöse nach Kunden und Tätigkeitsbereichen eine Schwelle von 20 Beschäftigten festgelegt ist, kommt in ausgewählten Dienstleistungsbereichen eine alternative Beschäftigtenschwelle zur Anwendung. Diese Schwelle wurde national für Zwecke des Nutzerbedarfs des Erzeugerpreisindex Dienstleistungen für Wirtschaftsbereiche mit geringer primärstatistischer Besetzung auf 10 Beschäftigte gesenkt. Somit werden im Dienstleistungsbereich jährlich etwa 200 Unternehmen erhoben, welche die Beschäftigtenschwelle, nicht aber die Umsatzschwelle überschreiten.

Bedeutung des Deckungsgrades

Dieser, als Deckungsgrad bezeichnete Wert soll in verbindlicher Weise einerseits ein Mindestmaß an Vergleichbarkeit über die Zeit gewährleisten und stellt auch eine Kohärenz der gegenständlichen Leistungs- und Strukturstatistik zur monatlichen Konjunkturstatistik im Produzierenden Bereich her, da die Abschneidegrenzen für die Erhebung im Wesentlichen jener der monatlichen Konjunkturerhebung im Produzierenden Bereich entsprechen. Zur Festlegung der erforderlichen Abschneidegrenzen im Produzierenden Bereich und damit der Erstellung der für ein Kalenderjahr geltenden Abgrenzung der Erhebungsmasse wurde im Vorfeld der Gesamtumsatz (ohne Handelswarenerlöse) aus den letzten Ergebnissen der Leistungs- und Strukturhebung zu den endgültigen Ergebnisse der Konjunkturstatistik in Beziehung gesetzt und damit ein Deckungsgrad unter Zugrundelegung des 90%-Kriteriums berechnet. Um eine möglichst große Aktualität zu erreichen, wird seit Jänner 2002 parallel dazu ein adäquater Indikator als Verhältniszahl zum im URS eingelagerten Gesamtumsatz (soweit möglich, bereinigt um Erlöse aus Handelswaren) errechnet und die Abschneidegrenze auf Ebene der ÖNACE-Abteilungen für die Erhebung festgelegt.

Die Auswahl der **auskunftspflichtigen Einheiten** (Unternehmen über den Schwellenwerten) erfolgt im **Dienstleistungsbereich** anhand der UST bzw. der aggregierten UVA des Berichtsjahres. Wirtschaftlich bedeutende Unternehmen des Dienstleistungsbereichs, welche infolge von definitorischen Unterschieden zwischen den Umsatzerlösen aus der Steuer bzw. Unternehmensabschlüssen bzw. die aufgrund der Gruppenbesteuerung überhaupt keine Umsatzsteuerdaten aufweisen, werden anhand der Umsatzerlöse der Leistungs- und Strukturhebung des Vorjahres ausgewählt. Die Anzahl der Beschäftigten wurde mit Hilfe der Beschäftigtendaten des HV im Jahresdurchschnitt des Berichtsjahres festgestellt.